

Bebauungsplan Friedrichstr./Colombistr.

Loslösung von Planung „Europa-Viertel“ war falsch, ist falsch
UL schon letztes Jahr mit entsprechendem Antrag

heute erst Recht problematisch, wo Zukunft Planung „Europa-Viertel“ in den
Sternen steht

wegen Nicht-Einhaltung der Zielvorgaben
wegen „differenzierter Eigentumsverhältnisse“

Planung und Bebauung muss hier aber „aus einem Guss“ sein

Bebauung ist mit GRZ von 1,0 und GFZ von 6,5 sehr „kompakt“, sehr dicht,
„übertrieben vollgestopft“

der Grund für den Redebeitrag:

Zitat aus der Vorlage (S. 5 oben der Grundvorlage)

***„Ausgeschlossen werden Wohnen, Vergnügungsstätten, Sexshops, Bordelle
und ähnliche Nutzungen“***

Lassen Sie sich die Aufzählung mal auf der Zunge zergehen:

Wohnen, Vergnügungsstätten, Sexshops, Bordelle und ähnliche Nutzungen“
Was sind dann „ähnliche Nutzungen“? Ähnlich dem Wohnen? Ähnlich den
Sexshops? Wie ähnlich sind sich „Wohnen“ und Vergnügungsstätten und
Sexshops“ eigentlich wirklich?

Polemisch könnte jemand nun sagen, diese Formulierung sei typisch für den
Stellenwert, den die Wohnungspolitik in der Stadtverwaltung hat,
Wohnungspolitik werde offensichtlich als etwas Schlüpfriges oder
Unmoralisches angesehen...

Aber heute keine Polemik:

die UL hält diese Festsetzung schlicht für falsch, schädlich und unsinnig.

Es zeigt sich wieder einmal, wie verheerend es sich auswirkt, wenn von Seiten der Politik nicht ZUERST über ein sinnvolles Nutzungskonzept diskutiert wird, wenn Gemeinderat und Verwaltung nicht zuerst sich darüber verständigen, was an welchem Ort wofür gebraucht wird – in öffentlichem Interesse, wenn auf stadtentwicklungspolitische Debatten verzichtet wird mit der Haltung „Hauptsache, dass ein Investor da überhaupt etwas baut“.

Was spricht eigentlich gegen eine Wohn-Nutzung an dieser Stelle ?

Nichts.